

Informationskampagne der Gesundheitsbehörden der USA zum Chronischen Erschöpfungssyndrom (CFS)

Auch für die CFS-Patienten in Deutschland ist die derzeitige Öffentlichkeitskampagne der amerikanischen Gesundheitsbehörden CDC von großer gesundheitspolitischer Bedeutung. Diese 4 Millionen Dollar teure Kampagne wurde im vergangenen Jahr mit einer vielbeachteten Presseerklärung im nationalen Presseclub gestartet, um die Bevölkerung sowie Ärzte und andere Angehörige der Gesundheitsberufe auf die Tragweite des CFS aufmerksam zu machen. Sie wird in enger Zusammenarbeit mit der größten Patientenorganisation, der CFIDS Association, durchgeführt.

In den USA hat man – anders als hierzulande – erkannt, dass CFS ein schwerwiegendes Problem für die öffentliche Gesundheit darstellt. CFS betrifft mehr als eine Million Amerikaner. Das Department of Health and Human Services (HHS) – das Gesundheitsministerium – und die Centers for Disease Control and Prevention (CDC) sind entschlossen, das öffentliche Bewusstsein über das Chronic Fatigue Syndrom zu verbessern und Informationsmaterial bereitzustellen, das auf dem neuesten Stand des Wissens ist.

Diese umfangreichen Informationsmaterialien sind zugänglich über das Internet unter <http://www.cdc.gov/cfs/> Spezielle Inhalte der Öffentlichkeitskampagne bieten die CDC hier an: <http://www.cdc.gov/cfs/awareness.htm>

Eines der wichtigen Dokumente ist das sogenannte **Toolkit** (Orientierungshilfen zum Umgang mit CFS – für Ärzte und Angehörige medizinischer Berufe), das jetzt auch in deutscher Übersetzung vorliegt und im Internet als pdf-Datei unter www.cfs-portal.de oder www.cfs-aktuell.de heruntergeladen werden kann.

Gelungene Radio- und Fernsehspots sowie ganzseitige Anzeigen in Zeitschriften machen der Bevölkerung klar, was es bedeutet, mit dem Chronischen Erschöpfungssyndrom (CFS) leben zu müssen.

Um die Tragweite dieser Kampagne zu erfassen, stellen Sie sich vor, dass das Bundesgesundheitsministerium zusammen mit dem Leiter des Robert-Koch-Instituts eine von der Regierung finanzierte Öffentlichkeitskampagne mit einer bundesweit beachteten Presseerklärung einleiten würde. Davon sind wir sicherlich noch weit entfernt.

Gerade deshalb aber hat die Initiative der amerikanischen Gesundheitsbehörden auch für die CFS-Kranken in Deutschland eine herausragende Bedeutung.

Was sind die CDC?

Die Centers for Disease Control and Prevention (CDC) sind eine dem amerikanischen Gesundheitsministerium unterstellte staatliche Institution. Vergleichbar sind die CDC mit dem deutschen Robert-Koch-Institut. Aufgabe ist der Gesundheitsschutz der Bevölkerung. Weltweit gelten die Veröffentlichungen der CDC als richtungsweisend.

Missing my Life

„Das Schlimmste ist gar nicht mal, vollkommen erschöpft aufzuwachen mit Beinen schwer wie Blei.

Oder dass mein Gedächtnis streikt und jeder Muskel in meinem Körper schmerzt.

Das Schlimmste ist nicht einmal, dass jeder denkt, ich würde mir das alles nur einbilden.

Das Schlimmste am Chronic Fatigue Syndrom ist, dass mein Leben an mir vorbeizieht.“

Text eines Fernsehspots im Rahmen der Öffentlichkeitskampagne

„Get informed. Get diagnosed. Get help.“

Online zu sehen unter:
www.cdc.gov/cfs/PSAMissingMyLife.htm

Diese Kampagne könnte dazu beitragen, dass auch Ärzte und Öffentlichkeit hier in Europa auf den Stand der Wissenschaft kommen und wahrnehmen, was die US-amerikanischen CDC auf ihrer Website schreiben:

- Da CFS eine „unsichtbare Krankheit“ ist, sehen Patienten oft nicht krank aus. Falsche Vorstellungen in der Öffentlichkeit, z.B. bei CFS sei „alles nur psychisch bedingt“, tragen zu einem sozialen Umfeld bei, in dem sich viele Erkrankte unverstanden und ausgegrenzt fühlen.
- Obgleich es keinen Labortest oder Marker zur Identifizierung des CFS gibt, existiert eine internationale Falldefinition, die einen zuverlässigen Diagnosealgorithmus bietet.
- Nach mehr als 3.000 Forschungsarbeiten gibt es ausreichende wissenschaftliche Belege dafür, dass CFS eine reale, physiologische Erkrankung ist. Es ist keine Form von Depression oder Hypochondrie. Bei CFS-Patienten wurde eine Reihe biologischer Abweichungen gefunden.
- CFS kann genauso behindernd sein kann wie Multiple Sklerose, Lupus Erythematodes, Rheumatoide Arthritis, Herzkrankheit, Niereninsuffizienz im Endstadium, Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung (COPD) und ähnliche chronische Störungen.
- Bei weniger als 20% der Erkrankten wurde die Diagnose CFS auch gestellt.
- In Studien der CDC berichteten zwischen 40 und 60 Prozent der Menschen mit CFS von einer manchmal vollständigen, meist jedoch nur teilweisen Genesung. Einigen Patienten geht es kontinuierlich schlechter.

Aus: www.cfs-portal.de

Größter Ärzteverband der USA "begräbt die Mythen um das Chronic Fatigue Syndrom CFS"

In der Mai-Ausgabe seines Magazins ACP Observer beschäftigt sich die renommierte Ärztevereinigung der USA, das American College of Physicians, mit den neuesten Ergebnissen zu Forschung und Diagnose des CFS. Unter dem Titel „Putting chronic fatigue syndrome's myths to bed“ werden gegenüber der amerikanischen Ärzteschaft die Mythen, die das CFS bislang umgaben, endgültig zu Grabe getragen. Auf wenigen Seiten bietet der Artikel von Jessica Berthold einen Einblick in die Grundlagen und vermittelt eine Vorstellung von der Schwere der Symptomatik. Die wichtigsten diagnostischen Schritte werden ebenso aufgezählt wie die entscheidenden Forschungsergebnisse zur Pathogenese der Erkrankung und zu den bislang vorhandenen Möglichkeiten der Behandlung des CFS. Im Internet zu finden unter: <http://www.acponline.org/journals/news/may07/fatigue.htm>

Berichte von Regina Clos

Zeigen Sie diese beiden Seiten Ihrem Arzt.

Vielleicht helfen sie ihm, einen Einstieg in Informationen zu finden, mit denen er Sie in Zukunft besser unterstützen kann.